oberi zytig

Das Magazin
für und von Oberi

Stefanini-Stiftung
PLANT HAUPTSITZ IN OBERWINTERTHUR

WIE OBERIANER LEBEN
«Kamyar vom Kurdistan»

Oberi's Sommergarten
Im Vicus-Pärkli

Herausgeber
Ortsverein Oberi
www.oberwinterthur.ch
Ausgabe Juli 2021 / Nr. 238 / 48. Jahrgang

HOBI MOTO winterthur

HOBI MOTO AG
Schiltwiesenweg 4
8404 Winterthur
www.hobi.ch

Verkauf 052 242 23 27
Werkstatt 052 242 23 28
Bekleidung 052 233 10 20

FDP
Die Liberalen

Raphael Perroulaz
Gemeinderat und Präsident
Jungfreisinnige Winterthur

«Winterthur benötigt als attraktive Stadt dringend Wohnraum und Arbeitsplätze. Rund um den Bahnhof Oberi und in Neuhegi sehe ich viel Potential dafür. Ich setze mich deshalb für gute Infrastruktur und bauliche Verdichtung ein, die zudem unsere wertvollen Grünräume erhalten kann.»

www.fdp-winterthur.ch

schlafpunkt
gesund schlafen

www.schlafpunkt.ch
Sulzerallee 65
8404 Winterthur / Neuhegi
Tel. 052 214 30 90

Ihre Schlafexperten in Winterthur

Umfangreiches Sortiment & Expertenberatung rund um das Thema Schlafen. Unser Angebot umfasst:

- **Boxspring-Betten**
- **Betten, Matratzen u. Lattenroste** (Top Marken)
- **Kissen & Duvets** auch für Allergiker & "Schwitzer"
- **Service-Angebote**: Nassreinigung, Heimberatung, Wasserbetten-Service, Rückenvermessung uvm.

Schweizer Küche aus Überzeugung

Restaurant Stadtrain Winterthur

GILDE Restaurants
Gilde etablierter Schweizer Gastronomen

Römerstrasse 71 | 8404 Winterthur | 052/246'01'67'
www.stadtrain-winterthur.ch

Mit Passion und Herzblut für Ihr Velo da.

Bike Passion Oberi

Römerstrasse 197 | www.bikepassion-oberi.ch | info@bikepassion-oberi.ch | Tel. 052 242 51 51

Editorial

MANNIGFALTIG

Momentan hört man oft das Wort Diversität. Es begegnet einem im Bereich Wirtschaft, Modebranche, in den sozialen Medien, Politik, Pädagogik...etc.
Schlagzeilen wie; «Unternehmen setzten auf Diversität» oder «Diversität und Inklusion an Schulen», «Diversität als Chance» erklingen in letzter Zeit immer häufiger. Doch was heisst Diversität genau und was macht diese aus?
Der Begriff bedeutet Verschiedenheit und Vielfältigkeit, meist bezieht sich dies auf wirtschaftliche, soziale und kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft. Es werden darunter die verschiedenen Dimensionen an Unterschieden zwischen uns Menschen gefasst, wie z.B. : Geschlecht, Alter, ethnische und kulturelle Herkunft, sexuelle Orientierung, Gesundheit/Beeinträchtigung, aber auch der Zugang zu Bildungschancen, sowie finanziellem Status. Ich möchte hier ein paar meiner Gedanken dazu teilen.
«Diversität kann etwas Wunderbares sein. Sehen wir unsere Unterschiede an, wie toll können wir voneinander profitieren, von unserer Einzigartigkeit. Neue Ressourcen schaffen, im Beruflichen, wie privaten. Es kann aber denk ich auch nachhinten losgehen, wenn wir so arg auf Vielfalt setzten und uns nur darauf fokussieren. Wir Menschen sind Wesen die werten. Werten, woher jemand kommt, was jemand wie gut kann, wen jemand liebt und wieviel Einkommen jemand hat. Wenn wir Vielfalt leben wollen, müssen wir auch Dinge zulassen die vielleicht nicht unserem Bild entsprechen. Diversität ist nicht nur Vielfalt, sondern vor allem Sichtbarkeit unserer Unterschiede, ob wir die jetzt mögen oder nicht. Können wir wertfrei anerkennen wie vielfältig jeder Einzelne von uns ist? Diese Diversität sichtbar machen ohne dabei zu vernachlässigen was uns alle zusammen verbindet?»

Die Artikel der Oberi Zytig zeigen für mich genau diese Vielfalt. So viele unterschiedliche Vereine, Menschen und Themen. Für jeden ist etwas dabei. In unserer Quartierzeitung wird diese Diversität vereint. Unsere Zytig steht für uns alle in unserer Vielfältigkeit und verbindet uns, denn schlussendlich sind wir alle Mensch.

Blättern Sie durch, stöbern Sie und tauchen Sie ein. Viel Freude beim Lesen!

Ich wünsche Ihnen einen wundervollen Sommer, seien Sie einzigartig

Lina Tobler

Inhalt

Inhalt

Editorial	3
News aus dem Ortsverein	4
QV Eichwäldli	5
Oberi aus dem Bildarchiv	6
Oberi Sounds Good	7
Stefanini	8/9
Badi Oberi	11
Blasorchester Winterthur	12
Sternwanderung	13
Dorflade bio & fair	14
Resultate der 47. GV	15
TV Oberi	17
Kath. Krankenpflege	18
Dampfzentrum	19
Schule Oberi	20/21
Wie Oberianerinnen leben	22-24
Armbrustschützen	25
Brustschmerz bei der Frau	26
Kreisbundesfeier	27
Anhaltspunkt	28
Quellenhof-Stiftung	29
Bibliothek Oberi	31
Standschützen	32
Chor St. Marien	33
SAWIN	34
Frauenchor Oberi	35
Ref. Kirche	36/37
Gesundheit	38/39
Kunstturnen	41
Oberi's Sommergarten	42
Blauring	42
Wizards Sports	43
Tennis in Oberi	44
De schnällscht Oberianer	45
Spielgruppe	46
Faustball	47
Kolumne	48
Pfarrei St. Marien	49
Gewerbeportraits	50/51
FC Oberi	53
Ferienprogramm	54
Lesebrief	56
Wettbewerb	57
Marktplatz/Soziale Dienste	58
Impressum/In eigener Sache	59

News aus dem Ortsverein

47. GV, Velorundfahrt, Oberi-Fäscht 2021, Vorstandsmitglieder gesucht!

47. GV VOM ORTSVEREIN OBERI
Aus Gründen, die Sie sich denken können, haben wir die GV vom 7. April abgesagt. Wir haben die Generalversammlung schriftlich durchgeführt. Die Resultate finden Sie auf der Seite 15.

VELORUNDFAHRT 2021
Die Velorundfahrt, vom Sonntag 30. Mai haben wir ebenfalls in den Herbst oder gar auf den nächsten Frühling verschoben. Das OK wird Sie wieder informieren.

Ortsverein Hegi-Hegifeld, Ortsverein Reutlingen, Ortsverein Stadel Grundhof und Ortsverein Oberwinterthur

OBERI-FÄSCHT 2021
Auch dieses Jahr ist das Oberi-Fäscht leider abgesagt. Eine Umfrage unter den Vereinen hat ergeben, dass die Hälfte von allen sicher nicht mitmachen werden. Ein Dorffest im herkömmlichen Sinne zu organisieren, ist so nicht möglich. Wenn die pandemische Entwicklung es zulässt, werden wir uns vorbehalten, kurzfristig ein Sommerfest im Pärkli zu organisieren.

VORSTANDSMITGLIEDER GESUCHT!
Sehr geehrte Oberwinterthurerinnen und Oberwinterthurer,
Für unseren Vorstand suchen wir noch immer Personen aus Oberi.

Wir suchen Personen für folgende Chargen:
Präsidium, Vize-Präsidium, Inserate-Betreuung „Oberi-Zytig“
Könnten Sie sich vorstellen, in einem kollegialen Verhältnis in unserem Vorstand mitzuwirken? Dann sind Sie dazu herzlich eingeladen!
Zögern Sie nicht und nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
Über Ihre Anfrage freuen wir uns sehr:
info@oberwinterthur.ch

Danke! Danke! Danke!
Ein grosses Dankeschön richten wir an alle Sponsoren und Gönner für die Unterstützung im letzten Jahr!!!!
Ohne Eure Hilfe geht es nicht! www.oberwinterthur.ch

Unsere Mitglieder berücksichtigen die Geschäfte von Oberwinterthur.

Spendenkonto: Ortsverein Oberwinterthur,
Konto 84-8655-0,
CH40 0900 0000 8400 8655 0
Bitte Zahlungszweck angeben.

Mit besten Grüssen aus Oberi
Der Präsident
Andi Müller

ZUM HINSCHIED VON PROF. RICHARD ERNST
VERDIENSTVOLLER FORSCHER - BESCHEIDENER BÜRGER

Rede im Eulachpark (Foto: H. Diener, Landbote)

Nachdem am 16. Oktober 1991 die Welt erfahren hatte, dass der Oberwinterthurer ETH-Professor Dr. Richard Ernst den Nobelpreis für Chemie gewonnen habe, bat ich ihn um ein Interview für die Oberi Zytig. Trotz massenhafter Medienanfragen aus aller Welt sagte er umgehend zu. Zu seinem Forschungsgebiet befragt, meinte er: «Man nennt es die ‘Kernmagnetische Resonanz’, das ist aber einfach ein schöner Name für eine analytische Methode, mit welcher man verschiedene Arten von Materialien untersuchen kann.» Auf die Frage, welche Glückwünsche ihn am meisten gefreut hätten, musste er nicht lange überlegen: Es seien die Gratulationen seiner Kollegen gewesen. Als Richard Ernst 20 Jahre später mein Gesprächsgast beim «Oberi Talk» war, hatte er von seiner Munterkeit nichts eingebüsst. Der Nobelpreis habe in seinem Leben wenig verändert. «Letztlich steht einem im Leben vor allem eins im Weg: Der eigene Schatten», erklärte er mit verschmitzter Miene. Im Jahr 2013 sagte er mir wiederum spontan zu, eine Rede am offenen Mikrofon «O-Ton im Eulachpark» zu halten. In seiner Ansprache machte er sich dann für eine gerechte Erbschaftssteuer stark. Dass Reiche immer reicher und Arme immer ärmer würden, gefährde den sozialen Frieden, brachte er seinen Standpunkt dezidiert zum Ausdruck.
Richard Ernst ist am 4. Juni 2021 im Alter von 87 Jahren verstorben.
Remo Strehler

QV Eichwäldli

Das erste Waldfest

WUSSTEN SIE, DASS VOR 55 JAHREN DAS ERSTE WALDFEST IM EICHWÄLDLI STATTFAND?

Im damaligen Vorstand reifte der Wunsch, dass man die «einsame» Wiese vor dem Eichwald beleben könnte. Es war anfangs Januar, als Präsident Max Stalder sein Organisationskomitee zusammenstellte. Gefragt waren Handwerker aus den eigenen Reihen, welche mit Holz umgehen und hämmern und nageln können. Und weil Schreiner Fritz Fröhlich bei SULZER arbeitete, stellte ihm sein grosszügiger Arbeitgeber sogar alles Holz unentgeltlich zur Verfügung.
Für die Tanzfreudigen baute man eine Bühne auf einem Balkenfundament und für die Musiker ihr Podium.
Ebenso entstand die ganz in Holz eingekleidete «Eichwald-Bar». Fernab vom Rummel liess man sich gern auf diesen hohen Stühlen im Wald nieder. Dort traf sich übrigens auch das OK, wenn es etwas zu besprechen gab.

Die 250-plätzige Bestuhlung wurde von kräftigen Männerhänden gestellt.
Ja - und wo holte man den Strom auf einer Wiese ohne Anschlüsse weit und breit? Marco Schwaller und Fredel Angst wurden fündig und zogen das Kabel vom Eigenheim Leutwyler im Schooren über den «Stinkbach» ins Festgelände hinüber.

DAS FEST GEHT LOS
Flinke Servicefrauen versorgten und bedienten zig Gäste mit Grilladen und Getränken. Hinter dem Buffet schaute Nelly Keller zum Rechten und Hanspeter Eggspühler beim Wein.
Zum Team gehörte auch Amalie Zellweger. Das OK gewährte ihr Gastrecht mit ihrem Kiosk. Eine schöne Ergänzung!
Und ab Spültrögen lieferte Elsbeth Läderach sauberes Geschirr und Gläser nach vorn. Am Haldengut-Kühlwagen arbeitete ihr Gatte Franz als Logistiker und schob laufend Getränke nach. Ebenso hütete er mit Willy Thommen in dunkler Nacht die Festwirtschaft.

AUCH EIN KINDERFEST GAB ES!
Ruth Wildi-Kuster und Hanni Kuster betreuten die Kinder und leiteten die Gruppen Spiele und Sport. Ein Tambour führte den Umzug mit weit über hundert Jugendlichen im Quartier umher.

Die Beteiligten und Teilnehmenden dürften schöne Erinnerungen mit nach Hause genommen haben!

So fand schliesslich im Jahr 1986 das zehnte und letzte Waldfest unter freiem Himmel statt. Der QV kaufte sich sein eigenes Festzelt und vorbei war es mit Verschiebungen oder Abbrüchen infolge Regenwetter.

Erwin Grieshaber

Diana Helbig -
Ihre lokale Immobilienberaterin
in Winterthur

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur

ENGEL&VÖLKERS

Oberi aus dem Bildarchiv

der Winterthurer Bibliotheken

Hochbetrieb im Schwimmbad Oberwinterthur, 1970er-Jahre. Eines von über 60'000 Bildern, die im Online-Bildarchiv der Winterthurer Bibliotheken frei betrachtet werden können. Bild: bildarchiv.winterthur.ch

DER LANGE WEG BIS ZUM SCHWIMMBAD OBERWINTERTHUR

Die Erstellung des Schwimmbads Oberwinterthur hatte eine lange Vorgeschichte. Bereits Anfang der 1920er-Jahre wurde in der damals noch selbständigen Gemeinde Oberwinterthur ein Kredit für die Planung eines eigenen Schwimmbades bewilligt. Doch nach der Eingemeindung 1922 geriet das Projekt in Vergessenheit. Weiter Anläufe für Bademöglichkeiten im Quartier gehen auf die 1940er-Jahre zurück. Den einen schwebte ein kleines Bad bei Reutlingen vor, andere wünschten sich eine öffentliche Badegelegenheit im «Toggenburger Weiher». Die Stadt jedoch hatte andere Pläne und arbeitete an einem Gesamtprogramm für neue Schwimmbäder in Winterthur. Bis dieses jedoch umgesetzt werden konnte, vergingen nochmals fast 10 Jahre. Doch dann ging es vorwärts: 1954 erhielt Architekt Edwin Badertscher den Auftrag für die Ausarbeitung eines konkreten Projekts. Zwei Jahre später lag dieses samt Kostenrechnung fixfertig dem Stadtrat vor. Für den Betrieb des neuen Schwimmbades wurde im Januar 1957 die «Genossenschaft Schwimmbad Oberwinterthur» gegründet und erfreute sich zahlreichen Beitritten. Die nächste Hürde wurde im April desselben Jahres genommen, als die Winterthurer*innen der Kreditvorlage von rund 2,2 Millionen Franken mit deutlicher Mehrheit zustimmten. Am 14. Juni 1958 war es so weit, nach nur etwas mehr als einjähriger Bauzeit konnten die Oberwinterthurer*innen ihr lang ersehntes Schwimmbad feierlich eröffnen.

Oberi Sounds Good

13. Oberi Sounds Good vom 02./03. und 04. September
Wieder an 3 Tagen!

Musik i de Beiz in Oberwinterthur:
Donnerstag im Restaurant Bahnhöfli
Freitag im Restaurant Sonneck
Konzertsamstag mit 4 Bands im Park des Schloss Hegi

Wir sind mitten in den Vorbereitungen und die Bands stehen bereits unter Vertrag! Sie versprechen ein abwechslungsreiches Programm mit souligen, jazzigen, rockigen Klängen, mal temporeich, mal sanft - Blues & More vom Feinsten!

Die **Elias Bernet Band** eröffnet das Festival im **Restaurant Bahnhöfli.** Mit viel Leidenschaft präsentiert sie ihr brandneues Programm, das von Boogie-Woogie, über Blues bis hin zu groovigen New Orleans Rhythmen reicht. Es ist eine abwechslungsreiche, oft irrwitzig temporeiche Fahrt, auf welche die Musiker ihre Zuhörer mitnehmen. Spannende Ergänzung des Trios ist David Stauffacher an der Percussion.

Unglaublich cool und doch vom ersten bis zum letzten Ton herzerwärmend. **Martina Linn** berichtet mit ausdrucksstarker Stimme von erhoffter und erloschener Liebe, von Träumen und Schäumen, von Illusionen und Ideen. Süffiger Pop vermengt mit Americana und Rock prägen ihre Songs. Wir freuen uns auf ihren Auftritt am Freitag im **Restaurant Sonneck.**

Am **Samstag** nach dem Sponsorenapéro startet die Band **Blues Container** in den Konzertnachmittag. Sie möchte das wahre Erbe der unsterblichen Rhythm'n'Blueser nicht nur verwalten, sondern ehren. Mit Beat Iseli und Thomas Kunz werden Winterthurer Urgesteine (Rocksack) auf der Bühne stehen. Kurt Auer (Keys) und Alan Solomon (Sax) sind die perfekte Ergänzung.

Mit ihrem powervollen Auftritt begeisterte **Larissa Baumann** mit ihrer Band am OSG 2019 im Restaurant Sonneck. Dieses Jahr tritt sie im Zelt auf und nimmt das Publikum auf eine Reise durch Soul, Blues und Rock'n Roll mit. Zu Hören sind sicher auch Eigenkompositionen ihrer ersten CD «Gotta break free». Ein Konzert voll Leidenschaft und Spielfreude ist garantiert!

Dominic Schoemaker ist souveräner Frontmann, begnadeter Gitarrist und Songwriter eingängiger Stücke, vom klassischen Blues bis Blues-Rock, inspiriert von Pop, Rock, Jazz und Soul. Nicht umsonst gilt er als der vielversprechendste Newcomer der Schweizer Bluesszene. 2018 erschien sein Debut-Album «That's Cold».

Groovepack überzeugen mit ihrer Spielfreude und ihrem unverwechselbaren Mix aus packendem Funk, gefühlvollem Blues und mitreissendem Soul. Spontaneität und die unnachahmlichen Improvisationen lassen jeden Gig zur einmaligen Premiere werden. Sicher ein letzter Höhepunkt von OSG 2021!

Kulinarisch werden Sie wiederum mit feinem Essen und kühlenden Getränken vom Verein Schloss Hegi verwöhnt. Uns ist bewusst, wie schwierig die Situation im Moment ist! Wir geben die Hoffnung aber nicht auf, OSG 2021 durchführen zu können!

Haben wir Interesse geweckt?
Unter www.oberisoundsgood.ch finden Sie weitere Infos, Hörbeispiele und Impressionen!
Möchten Sie uns unterstützen? Ein Mail genügt auf info@oberisoundsgood.ch oder Einzahlung auf unser Konto:
UBS Zürich CH730025725762955045V

Für das Oberi Sounds Good Team
Eliane Meyer

Stefanini-Stiftung plant Hauptsitz in Oberwinterthur

Wie schon länger bekannt, wird die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) ihren neuen Hauptsitz in Neuhegi realisieren. Einerseits soll der Neubau als Sammlungshaus für die Unterbringung der rund 80'000 Sammelobjekte dienen und andererseits Firmensitz der Terresta Immobilien und Verwaltungs AG werden. Gerne hätte sich die «Oberi Zytig» mit Bettina Stefanini über das Bauvorhaben unterhalten.

Zum jetzigen Zeitpunkt sei es noch zu früh, um Konkretes zu vermelden, beschied die Stiftungspräsidentin auf Anfrage. Hinter den Kulissen werde jedoch intensiv an der Planung zur Realisierung dieses Projekts gearbeitet, bestätigte sie aber das Vorhaben. Man werde die «Oberi Zytig» in den nächsten Monaten ausführlich über das Projekt und über den Stand der Planung informieren, versicherte sie. Der Neubau wird im Gelände des «Hexis»-Gebäudes nahe dem Eulachpark entstehen. In der Öffentlichkeit wurde infolge dieser Pläne natürlich die leise Hoffnung geweckt, im neuen Sammlungshaus dereinst endlich auch Einblicke in die landesweit einzigartige Kunstsammlung zu erhalten.

Remo Strehler

Foto oben: Auf diesem Areal nahe der Eulach wird der Neubau der SKKG entstehen.

Seit dem Tod von Immobilienkönig Bruno Stefanini im Dezember 2018, steht seine Tochter, Bettina Stefanini (Foto) als neue Präsidentin des Stiftungsrats der «Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte» (SKKG) nun im Rampenlicht der Öffentlichkeit.

Immobilien erfolgreich verkaufen

persönlich, individuell, engagiert

Der Verkauf einer Immobilie erfordert viel Vertrauen und Kompetenz.

- Fundierte Wertermittlung
- Professioneller Marktauftritt
- Informationsaustausch im Netzwerk
- Honorar nur bei Erfolg, Drittkosten inklusive

Wir entlasten Sie in allen Belangen des Verkaufs. Rufen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

Silvia Brunold

Brunold Immobilien

Brunold Immobilien GmbH
Kirchgasse 30
8472 Seuzach

Tel. +41 52 335 13 26
info@brunold-immobilien.ch
www.brunold-immobilien.ch

Mitglied bei: SVIT ZÜRICH

Aktuelles zu drei Oberwinterthurer Stefanini - Liegenschaften

Auf entsprechende Anfrage zu drei Immobilien in Oberi, gab Matthias Meier, Leiter Kommunikation & Marketing der Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG, der Oberi Zytig folgende Auskünfte:

Liegenschaft Hohlandstrasse 4 + 6
(geschütztes Bauernhaus, 16. Jh.)
Terresta steht in weit fortgeschrittenen Vertragsverhandlungen mit einem potenziellen Mieter, der in der Liegenschaft eine das Wohnen ergänzende Nutzung in öffentlichem Interesse anbieten möchte. Der Beginn der Renovationsarbeiten an der heute grösstenteils leerstehenden Liegenschaft ist abhängig vom Resultat der zurzeit laufenden Mietvertragsverhandlungen. Ein Beginn der Renovations- und Umbauarbeiten 2022 wäre grundsätzlich möglich.

Migros-Römertor
Aufgrund der veränderten Marktverhältnisse und der unsicheren Entwicklung im Detailhandel (Online-Shopping), sind die Eigentümer des Ladenzentrums Römertor – die SISKA Immobilien AG und die durch Terresta vertretene Belplan Immobilien AG – zum Schluss gekommen, dass die Voraussetzungen für ein gelungenes Neubauprojekt nicht erfüllt sind. Deshalb wurde die dafür eingeleitete Planung im Jahr 2020 sistiert.
Stattdessen soll die Liegenschaft bei unveränderter Nutzung unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des Ankermieters Migros renoviert und wieder auf einen zeitgemässen Stand gebracht werden. Der Entscheid berücksichtigt neben wirtschaftlichen in einem hohen Mass auch ökologische Überlegungen. Verbindliche Angaben zum Zeitplan und zum Ladenbetrieb während des Umbaus sind zurzeit noch nicht möglich.

Rychenbergstrasse 197
Aufgrund des schlechten Zustands der Liegenschaft und der damit verbundenen Sicherheits- und Haftungsrisiken wurde das während rund 50 Jahren leerstehende Wohnhaus im 1. Quartal 2021 rückgebaut. Die stark in Mitleidenschaft gezogene Gebäudesubstanz verunmöglichte eine ökonomisch und ökologisch vertretbare Sanierung.
Aktuell ist dort kein Projekt in Arbeit oder Planung. Es ist noch völlig offen, was auf dem rund 2‘000 m2 grossen Grundstück dereinst realisiert werden soll. Priorität haben zurzeit die Renovationsvorhaben der vermieteten Liegenschaften. (rst)

Malergeschäft
Ihr Kundenmaler für sämtliche Renovationsarbeiten
Carlo De Coppl
Mooswiesenweg 30
8404 Winterthur
Telefon 052 242 60 20

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand

Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung
Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten
Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung
wintimmo
Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 057 557 57 00, www.wintimmo.ch

Seit über 50 Jahren Ihr Kundenmaler und Farbenverkäufer

Für sämtliche Malerarbeiten, Fassadenrenovationen, Farbenverkauf, Mischservice und vieles mehr….

Feusi MALERGESCHÄFT
MARKUS FEUSI, EIDG. DIPL. MALERMEISTER

Farben+ Tapeten SHOP zum Tech
HEIMWERKER-/U. KÜNSTLERARTIKEL, FARBENMISCHSERVICE
TECHNIKUMSTR. 26, 8400 WINTERTHUR TEL. 052/212'36'85

www.malerfeusi.ch

Katholische Krankenpflege Oberi

Gratissprechstunde für Mitglieder

Wir sind für Sie da!

Telefon: 052 242 37 31
www.krankenpflegeoberi.ch

Meier
Immobilien-Verwaltung GmbH

- Verwaltung von Mietliegenschaften
- Verwaltung von Stockwerkeigentum
- Vermittlung und Verkauf

Tösstalstrasse 234 • 8405 Winterthur • Tel. 052 246 08 46
www.meier-immobilien.ch • info@meier-immobilien.ch

teppich+resten shop oberi
Familie Ritsch

Abgepasste Teppiche • Vorlagen • Läufer • Fleckerlteppiche Schmutzfangmatten • Antirutschunterlagen • Teppich-/ Novilon-Resten + ab Kollektion ...und vieles mehr!

Römerstrasse 172
8404 Winterthur
Tel.: 052 222 02 94
direkt vor dem Geschäft

Di, Mi 13.30-17.30 Uhr
Do, Fr 10.00-11.45 + 13.30-17.30 Uhr
Sa 10.00-11.45 + 13.30-16.00 Uhr

Geissberger's culinarium

Treffpunkt für Geniesser — Käse – Spezialitäten – Café Bar
Römerstrasse 232 – 8404 Winterthur – Tel - 052 242 15 85 – Fax- 052 242 16 53

In der Reife liegt die Würze

Wir lassen den Käse im Käsekeller ausreifen bis er das richtige Aroma entfaltet und in Genuss und Alter auf dem Höhepunkt seines Käselebens angelangt ist. Erst dann darf er sich neben anderen Laiben in der Käsetheke zur Schau stellen.

Wir bauen auch für Sie!

Seit 1974. Unser Name verpflichtet uns, mit Qualität und Zuverlässigkeit zu überzeugen. Als traditionelle Familienunternehmung sind wir in den Bereichen Baumeister und Holzbau Ihr Ansprechpartner, wenn es ums Bauen geht. Wir erstellen nicht nur Hochhäuser, sondern wir erledigen auch für Sie kleinere Kundenarbeiten wie Umbauten, Anbauten, Sanierungen oder Einbauten von Dachfenster, Lukarnen, Gauben sowie allgemeine Zimmereiarbeiten und vieles mehr. Besuchen Sie unsere Homepage oder rufen Sie uns an, wenn wir für Sie bauen dürfen.

HOCHBAU TIEFBAU HOLZBAU
BALTENSPERGER
BALTENSPERGER AG WINTERTHUR

Baltensperger AG
Hochbau Tiefbau Holzbau
Albert-Einstein-Strasse 17
8404 Winterthur
052 320 22 20
www.baltenspergerbau.ch

Events ab Juli 2021 in der Badi Oberi

Alle Angaben wegen der Corona-Verordnungen des Bundesrates mit Vorbehalt.
Infos topaktuell auch per Handy abrufbar: www.badi-oberwinterthur.ch

Summer Bootcamp

Jeweils Samstag und Sonntag,
10. Juli bis 12. September, 9.30 Uhr

Bring deine Fitness auf den nächsten Level!
Alle Trainings ab 18 Jahren, Anmeldung erforderlich: www.reddragon.swiss

Eintritt CHF 20.– mit Sportpass / CHF 28.– ohne Sportpass.

Krav Maga

Selbstverteidigungskurs
Samstag, 7. August, 14 Uhr

Effizientes Selbstverteidigungssystem mit SAMI Winterthur

Sich schützen, Spass haben und körperlich fit bleiben.

Fotos: Andy Artho, Claudia Naef Binz, SAMI Winterthur

Poweryoga mit Pink Pearl

Samstag, 31. Juli bis 28. August, 8.15 Uhr
mit Pink Pearl Yoga by Sabrina
Daten: www.pink-pearl-yoga.ch
Anmeldung: Sabrina: 079 259 01 34.

Schwimmkurse

Mit der Schwimmschule Winterthur
Ab Montag, 2. August, 10 Uhr

Anmeldung: www.schwimmkurse.ch

Family Day

Verschiebedatum:
Sonntag, 11. Juli, 10 Uhr

Spiel und Spass für Alle.

Tolle Preise zu gewinnen!

City Skate Special

mit Gepäcktransport, 19. Juli

City Skate

Pause in der Badi, 2. August

Start 20.15 Uhr Steinberggasse Winterthur, Ankunft Bad ca. 21 Uhr, Bad offen bis 22 Uhr. www.cityskate.ch

Gschichte underem Märli-Baum

Sonntag, 18. Juli, 14 Uhr
Sonntag, 15. August , 14 Uhr

Mit Margrit Ruch.

4. Badi Oberi Jassturnier

Sonntag, 8. August, Start 14 Uhr

Zugeloster Partnerschieber.

Anmeldeformulare an der Kasse.

CHF 30.– inkl. Preis und Nachtessen

Spielnachmittag Ludothek

Mittwoch, 1. September, 14 Uhr

Spielen mit der Ludothek Oberi.

Kuchenbuffet der Ludothek.

Chääs am Pool und Saisonschluss

Samstag, 18. September, ab 11 Uhr

Zum Saisonschluss gibt's ein feines Raclette.

Foto: Adobe Stock

Blasorchester Winterthur

Das BOW im neuen Look

Bereits im letzten Jahr hat das BOW eine neue Fahne erhalten. Die neue Fahne besteht aus den Hauptfarben rot, weiss und blau, wobei die roten und weissen Bereiche aus Damast gefertigt sind. Darauf zu sehen ist ein Instrumententrichter, aus dem die beiden «Winti-Leuen» aufsteigen. Zusätzlich bildet die Fahne den Vereinsnamen, das Gründungsjahr und Notenlinien in abstrakter Form ab.

Bedingt durch die Pandemie möchten wir die neue Fahne erstmals im Rahmen unseres alljährlichen Auftritts an der Bundesfeier der Ortsvereine Oberwinterthur und Hegi am 1. August beim Schloss Hegi der breiten Öffentlichkeit präsentieren. Wir freuen uns auf ein grosses Publikum!

Im gleichen Rahmen aktualisiert das Blasorchester Winterthur sein Erscheinungsbild. Basierend auf der neuen Fahne gibt es ein neues Logo sowie eine überarbeitete Webseite, die ab sofort unter www.blasorchesterwinterthur.ch erreichbar ist. Die neue Webseite freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher!

THEORIEUNTERRICHT STATT GEMEINSAMES MUSIZIEREN

Auf Grund der Einschränkungen zu Beginn dieses Jahres waren Proben und Auftritte schwierig zu realisieren. Das Blasorchester Winterthur hofft ganz fest, dass sich die Situation mit wärmeren Temperaturen entspannt und gemeinsames Musizieren und Auftreten bald wieder möglich wird. Aber was machte das Orchester während der probefreien Zeit?

Seit einigen Monaten trifft sich das BOW jeweils am Mittwochabend online, um sich in einem häufig vernachlässigten Thema weiterzubilden: der Musiktheorie. Ausgehend von den Basics haben wir schon viel über den Quintenzirkel, Tonleitern und Intervalle gelernt. Diese Lektionen sind sehr lehrreich und unterhaltsam gleichermassen. Nach dem Unterricht pflegen wir unsere musikalische Freundschaft bei gemütlichem Zusammensein.

MAIKÄFER-AKTION

Pünktlich zum ersten Mai hat der Vorstand dieses Jahr an alle Aktivmitglieder einen Schoggi-Maikäfer der Confisérie Lyner zusammen mit einer kleinen Grusskarte ausgeliefert. Diese kleine Überraschung soll den Mitgliedern die Zeit bis zum nächsten gemeinsamen Musizieren versüssen.

LUST AUF MUSIK?

Das Blasorchester Winterthur probt am Mittwoch ab 20:00 Uhr im neuen Probelokal beim Hauptbahnhof Winterthur, Vogelsangstrasse 2. (Änderungen wegen Corona vorbehalten). Unverbindliche Schnupperbesuche sind jederzeit möglich. Melden Sie sich beim Präsidenten Michael Ammann 076 446 13 07 oder über www.blasorchesterwinterthur.ch. Das Orchester ist auch auf Facebook präsent.

MUSIK IST DAS HALBE LEBEN

Suchen Sie eine musikalische Umrahmung für Ihren nächsten Anlass? Buchen Sie das BOW für einen Auftritt! Sie bestimmen die musikalische Ausrichtung und die Dauer des Auftritts zwischen 30 und 60 Minuten. Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie gleichzeitig ein Stück Kultur in Winterthur sowie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt.

Christoph Bächler

Obertorwandern

Publitag mit Sternwanderung

wandern – nachhaltig unterwegs

Keine andere Outdoor-Aktivität verfügt über so viel Gestaltungs- und Erlebnispotential wie das Wandern. Dass gerade jetzt mehr Menschen das Wandern entdecken und dabei bleiben, darf auch als **Bewältigungsstrategie in schwierigen Zeiten verstanden werden**. Wer wandert sieht mehr, erlebt mehr, kann sich austauschen, agiert wacher und lernt neue Regionen kennen. Wandern als Entspannungsprogramm kompensiert Sehnsüchte nach Freiheit, stärkt Psyche und Kondition und unterstützt die soziale Vernetzung.

Ob geplant oder spontan, bei obertorwandern.ch kannst du dich umfassend informieren, jede Woche zwischen drei geführten Wanderungen auswählen und in der Regel ohne Anmeldung teilnehmen:

Grosse Wanderung	**3 ½ - 4 ½ Std.**	**jeden Montag**
Mittlere Wanderung	**2 - 2 ½ Std.**	**jeden Montag**
Kleine Wanderung	**1 - 1 ½ Std.**	**Mai – Okt. , jeden Freitag**
		Nov. – April, jeden 2. Freitag

wir feiern das Wandern

Schloss Hegi Oberwinterthur 28. August 2021 11 – 16 Uhr

- **Treffpunkte zur Teilnahme an der Sternwanderung** — **siehe www.obertorwandern.ch**
- **Festwirtschaft ab 11 Uhr** — **ab 11.30 Uhr Eintreffen der SternwanderInnen**
- **Ansprache, Info, Fotogalerie** — **untermalt von Naturjodel amuegueules.ch**

optic vontobel

römerstrasse 170 8404 winterthur
telefon 052 213 17 29
info@optic-vontobel.ch
www.optic-vontobel.ch

Betreuung und Pflege zuhause

Unsere Filiale in Ihrer Region:
052 233 02 10
www.senevitacasa.ch/winterthur

senevitaCasa
Winterthur

Dorfladen bio & fair

Der Dorfladen macht Oberwinterthurs Zentrum rund

Der Dorfkern von Oberi hat alles was es braucht: einen Platz mit einem grosszügigen Brunnen und einer lauschigen Linde, u.a. Kaffee-Bistrot, Dönerbude, Restaurants, Teppichladen, Coiffeur, Bibliothek, Veloladen, Kiosk einen Dorfladen der den gesamten täglichen Bedarf abdeckt.

Dank dem Trägerverein Fairtrade Oberi verfügt der alte Dorfkern mit seinen traditionellen Häusern über dieses grosszügige Angebot. Wie es guten Ideen so eigen ist, kann man sie von allen Seiten betrachten und sie sind immer schön. Da wären zum Beispiel die Tatsachen, dass der Dorfladen

- von ca. 100 Mitgliedern finanziell getragen wird
- von rund 20 Ehrenamtlichen betrieben wird
- Menschen vom 2. Arbeitsmarkt eine Chance bietet, sich selbst zu beweisen und eine Tagesstruktur und Bestätigung für ihr Wirken zu bekommen
- sein Sortiment auf Nachhaltigkeit und fairen Handel ausrichtet
- den Kundinnen Einblick gibt in Herstellung, Zusammensetzung und Vertriebswege der Produkte
- Produzenten mehr Selbstbestimmung und Wertschätzung entgegenbringt
- den Zwischenhandel und die Wege so klein wie möglich gestaltet

Das Angebot umfasst frisches Obst, Gemüse, Milchprodukte, Käse, Brot und Backwaren, Getreide, Süsswaren, Kaffee, Tee, Mineralwasser, Süssgetränke, Weine und Bier, Knabberkram, Trockenfrüchte, Gewürze, Post- und Glückwunschkarten, Geschenkpapier, Reinigungs- und Waschmittel, Kerzen, Geschenkartikel, Kosmetika und nicht zuletzt auch Kaffee (zum Mitnehmen) und bald hoffentlich auch wieder zum vor Ort geniessen.

Im Laufe des letzten Jahres hat sich die Bedeutung des Dorfladens einmal mehr verankert. Wer so kurz wie möglich unterwegs sein und dabei auch nicht zu vielen Menschen begegnen wollte, hat den Dorfladen besonders zu schätzen gewusst.

Der Laden ist wie folgt geöffnet:

Mo	8.30 bis 12.15 Uhr
Di, Mi + Fr	8.30 bis 12.15 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Sa	8.00 bis 12.15 Uhr

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Die Einzelmitgliedschaft kostet pro Jahr Fr. 35.--, für Familien Fr. 50.--. Mit den Mitgliederbeiträgen können grössere Posten (Ladenerneuerung, Schadensbehebung, plötzlich erforderliche Anschaffungen (Bsp.: Kühlregal)) abgefedert werden, ohne das Budget des Ladens über Gebühr zu belasten.
Sie sichern mit Ihrer Mitgliedschaft ein Projekt mit verschiedenem Mehrwert für die Lebensqualität in Oberwinterthur!
Ein besonderes Goodie: Im Januar haben Mitglieder 10 % Rabatt auf alle Produkte.

Für den Verein Bio & fair, Nele Pintelon

Ortsverein Oberwinterthur
Vernetzung, Freizeit, Freundschaften
www.oberwinterthur.ch

Resultate der 47. GV

Schriftliche Durchführung

Anwesend bei der Auszählung am 27. Mai 2021:

Yves Tobler, Dieter Müller, Patrick Brunner, Marina Reichmuth, Andi Müller (Präsident) und Georg Suremann (Revision)

ERGEBNISSE

Traktandum 3: Protokoll der 46. Generalversammlung vom 28. Oktober 2020

Gültige Stimmabgaben:	124
Ungültige Stimmabgaben:	1
Einverstanden:	119
Ablehnung:	0
Enthaltungen:	2
Leer:	3

Traktandum 4: Jahresberichte

Gültige Stimmabgaben:	124
Ungültige Stimmabgaben:	1
Einverstanden:	120
Ablehnung:	0
Enthaltungen:	2
Leer:	2

Traktandum 5: Jahresrechnung und Revisionsbericht

Gültige Stimmabgaben:	124
Ungültige Stimmabgaben:	1
Einverstanden:	119
Ablehnung:	0
Enthaltungen:	3
Leer:	2

Traktandum 6: Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Gültige Stimmabgaben:	124
Ungültige Stimmabgaben:	1
Einverstanden:	118
Ablehnung:	0
Enthaltung:	4
Leer:	2

Traktandum 7: Anträge

Gültige Stimmabgaben:	125
Ungültige Stimmabgaben:	0
Antrag 1:	
Einverstanden	118
Ablehnung:	1
Leer:	6
Antrag 2:	
Einverstanden	100
Ablehnung:	2
Leer:	23
Enthaltungen:	4

Traktandum 8: Budget 2021

Gültige Stimmabgaben:	125
Ungültige Stimmabgaben:	0
Einverstanden:	119
Ablehnung:	0
Enthaltung:	4
Leer:	2

Traktandum 9: Wahlen

Gültige Stimmabgaben:	125
Vorstand:	
Dieter Müller:	125
Yves Tobler:	122
Marina Reichmuth:	124
Thorsten Summer:	125
Patrick Brunner:	124
Andi Müller:	124
Revisoren:	
Georg Suremann:	122
Matthias Aeschbacher	121
Präsident:	
Andi Müller:	125

ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Lokal verankert, regional vernetzt

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder,
Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin
Grundbuch-
und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen

Cristina Bozzi-Brunel
CRANIOSACRAL-THERAPIE

Römerstrasse 232
8404 Winterthur

079 743 50 61
info@cranio-bozzi.ch

www.cranio-bozzi.ch

Alte Häuser machen wir zu Baustoff für neue.

toggenburger.ch/rueckbau-erdbau

Dieter Müller • Goldschmied

Neuanfertigungen und Änderungen

Grosse Auswahl an Perlen und edlen Steinen

BOCCIA® Titanuhren, Uhrenbatterien

Ankauf von Altgold/Altsilber zu Tagespreisen in Barauszahlung

Römerstrasse 233 8404 Oberwinterthur
Tel. 052 242 37 36 goldschmied-müller.ch

WD MONTAGEN
Tor- und Storenbau

- Rollläden
- Lamellenstoren
- Markisen
- Tore
- Torantriebe
- Wintergartenbeschattungen
- Innenbeschattungen
- Lichtschachtabdeckungen
- Insektenschutzfenster
- Fensterläden

Neu: mit Show-Room

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE

Tel. 052 242 64 08 • www.wd-montagen.ch
8404 Winterthur • Pfaffenwiesenstrasse 44

Coiffeursalon Uschi

Heinrich-Bosshard-Str. 6
8352 Rümikon
Telefon 052 363 27 63

Es bedienen Sie:
Mo-Sa Uschi, Belma und Pasqualina

UPDATE TVO – WAS SICH WÄHREND DER CORONA-ZEIT AUSSERHALB DER TURNHALLE ABSPIELT

Zuerst mal ein grosses Dankeschön für alle, die bei der Migros-Sammelaktion «support your sport» für den TVO Coupons gesammelt haben. Ab einem Einkaufswert von 20 CHF bei der Migros konnten diese Coupons an der Kasse bezogen werden und damit konnte ein Verein der Wahl unterstützt werden. Für den Turnverein Oberwinterthur wurden insgesamt 6354 Coupons eingesendet, so ist der Turnverein auf dem 756. Rang der Gruppe gelandet und hat gut 1000 Franken Fördergeld erhalten, so toll! Die fleissigste Sammlerin war Tugba, sie wurde somit zum grössten Superfan des TVO's gekürt!

NEIN zu den autofeindlichen Parkierungsverordnungen!

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Winterthur,

werden Sie gerne als **Milchkuh missbraucht**? Gerade Handwerker und das Gewerbe sind auf das Auto angewiesen. Wer ein Auto besitzt, zahlt heute schon dem Staat sehr viel Geld.

Und nun wollen der Stadtrat und die linke Mehrheit im Grossen Gemeinderat mit den **auto- und bürgerfeindlichen Parkierungsverordnungen** erneut in unser Portemonnaie greifen und uns zusätzlich schröpfen.

Dagegen wehre ich mich, dagegen wehrt sich die SVP!

SCHWEIZER QUALITÄT SVP

Unterstützen Sie uns dabei,
werden Sie Mitglied bei der SVP:
svp-winterthur.ch/mitmachen

Thomas Wolf
Gemeinderat SVP

Kath. Krankenpflege

GV und Grissini

Schon zum zweiten Mal musste pandemiebedingt die Generalversammlung der Kath. Krankenpflege Oberi (KKPO) schriftlich durchgeführt werden. Bei einem Rücklauf von rund 65% der Stimm- und Wahlzettel passierten die üblichen Geschäfte bei vereinzelten Enthaltungen praktisch einstimmig. Die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt. Herzlichen Dank! Auf diesem Vertrauen lässt sich aufbauen.

Der Vorstand wollte ein Zeichen setzen und überraschte die Mitglieder mit einer kulinarischen Aufmerksamkeit, verbunden mit einem Dank für die Vereinstreue. Die gemeinnützige Organisation «stadtmuur» verteilte in unserem Auftrag über 200 Snackbags. Die Feedbacks waren zahlreich. Die Grissini mit Tatar bekamen höchstes Lob von den Olivenliebhabern, das Pilzrisotto zum selber kochen war der Renner und die stadtmuur-Brownies mundeten den meisten sehr. Einige waren leider versalzen, Stadtmuur und wir sagen: Sorry!

Werden Sie doch auch Vereinsmitglied, kommen Sie im nächsten Jahr an die 85. Generalversammlung ins Kirchliche Begegnungszentrum (KiBeZ), Römerstrasse 103 (www.krankenpflegeoberi.ch).

KKPO, Paul Reichmuth

Gedicht

Hei isch das ä Hitz, ich schwitz und schwitz und schwitz !!

Äs tröpflet vo dä Schtirne, äs tröpflet überall,
da chani nume säge, die Hitz isch nid min Fall,

dä ganz Tag i dä Tuschi, isch ä nid soooo bequem,
wärs doch ä bitzli chüeler, hei wär das jetzt schön,

im Bett isch ä nid luschtig, ä da isch äs vil z'heiss,
ich glaub, i däne Tage gits würkli nu na eis,

mit äm gküelte Auto ab an nächschte See,
doch vor luuter Gwüel, chasch s'Wasser nüme gsee,

drum gschnäll wiiter fahre, in grüene Schattewald, det uf ä Tecki ligge, super, wie das gfallt,

ich fühl mich wie im Himmel, doch nid lang
duurt dä Schpass,
dänn 7000 Mugge mached da än Jass,

ssss, tönts um mini Ohre, und Pic da schtächeds ab, jetzt chani nuna säge, äs wird langsam knapp,

nietet häts äs Plätzli, für mich arme Tropf,
drum rünnt jetzt s'Wasser wiiter vo mim heisse Chopf,

doch gits ja ä na schlimmers, als nu ä bitzli Hitz,
drum chaufi gschnäll äs Glace, mit me chüle Schpitz,

trotzdem isch dä Summer ä riisegrossi Pracht,
wänn am blaue Himmel eusi Sunne lacht,

alles volle Farbe, Tage gross und rund,
drum gnüssi trotz dä Hitz, jedi schöni Schtund.

Esthy Hubmann

Jubiläum

JUBILÄUM DES ZEHNJÄHRIGEN BESTEHENS DES SCHWEIZERISCHEN DAMPFZENTRUMS IN WINTERTHUR

Was wäre Winterthur ohne die Dampfkraft gewesen.

Vor 11 Jahre gründeten ein paar begeisterte Enthusiasten um H.P. Bärtschi den «Verein Dampfzentrum Winterthur». Der Verein schloss mit der Genossenschaft «Vaporama» in Thun einen Vertrag ab mit dem Ziel, dessen Sammlung vor der unwiderruflichen Verschrottung zu retten. Mit dem Transport der Maschinensammlung kamen die geschichtsträchtigen Objekte in das Ausstellungslager auf das Lagerareal in Winterthur. Liebevoll restauriert, wurde ein Teil der Maschinen wieder funktionsfähig gemacht, und sie erlebten eine eigentliche Wiedergeburt.
Im Oktober desselben Jahres starteten die ersten privaten Führungen unter fachkundiger Leitung. Die Sammlung wurde erstmals beim Dampfevent 2012 der breiten Öffentlichkeit gezeigt.
In den folgenden Jahren wurden weitere Sammelstücke revidiert. Beispielhaft sei hier der Anbau des originalen Schaufelrades an die Dampfmaschine der «Giessbach III» oder die Fertigstellung der Revision der Labormaschine des Technikums Biel erwähnt. Nach einer dreijährigen Revision konnte im September 2020 die imposante Dreizylinder Labormaschine aus der ETH wieder «in Betrieb» gezeigt werden. Aktuell arbeitet der Verein an die Revisionen der «Weltausstellungsmaschine» und des King-Halblokomobils. Auch neue Sammelstücke fanden den Weg ins Dampfzentrum. Wie die ehemalige Sulzer Betriebslok E2/2, die nun den Eingang zur Lokstadt ziert. Auch der Bereich «Schiffsmaschinen» fand Erweiterungen. Sei es durch eine dampfbetriebene Rudermaschine oder die Hellingmaschine mit der die Schiffe der Vierwaldstättersee-Flotte ins Trockendock gezogen wurden. Zudem fanden drei Dampfturbinen den Weg in die Sammlung des schweizerischen Dampfzentrums.

In Winterthur am Lagerplatz im Sulzerareal ist am 4. und 5. September 2021 ein grosses Fest geplant!

Das Jubiläum des am 27.12.2009 gegründeten schweizerischen Dampfzentrums Winterthur wird am 4. und 5. September 2021 gebührend gefeiert! Und es gibt eine Menge zu sehen: viele eigene Exponate, die in Betrieb genommen werden, auf dem Lagerplatz im Sulzer-Areal Stadtmitte beim Bahnhof Winterthur, dazu weitere Zeugnisse der Industriegeschichte und natürlich auch verschiedene Dampfboote! Das Verkehrshaus der Stadt Luzern ist mit dem «ältesten Auto» der Schweiz vertreten.

Das neuste Museum der Stadt Winterthur, das «Museum Schaffen», zeigt mit Führungen den Arbeits-Alltag von seinerzeit. Bei den «Grusser'schen Werken für sonderbare Maschinen», einem Steampunk der Sonderklasse, findet ein erstaunliches Zeitreise-Spektakel statt. Und schliesslich zeigt das Swiss Science Center «Technorama» der Stadt Winterthur spannende Mitmach-Experimente für Gross und Klein! Mehr Informationen zum Fest finden Sie auf der Webseite: www.dampfzentrum.ch/Jubilaeum

Schule Oberi

Die Schule Oberi im Wandel

Immer wieder verabschieden wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge Lehrpersonen in die wohl verdiente Pensionierung. Darunter sind oft Kolleginnen und Kollegen, die während vielen Jahren unsere Schule mitgestaltet haben und es ist beeindruckend wie sie dabei den vielfältigen Wandel mitgemacht haben. Dieses Jahr entlassen wir mit Ann Nemitz (teilweise) und Ruedi Portmann zwei Lehrpersonen in den Ruhestand, die quasi ihr gesamtes Berufsleben in den Dienst der Schule Oberi gestellt haben. Wir möchten uns bei den beiden – auch stellvertretend für alle anderen langjährigen Kolleginnen und Kollegen - für dieses aussergewöhnliche Engagement bedanken und haben sie gebeten für die Oberi Zytig aus ihrem reichen Erfahrungsschatz der letzten 40 Jahre zu erzählen.

Wann und wo haben Sie Ihre erste Klasse übernommen? Was ist Ihnen von dieser Klasse noch geblieben?

Ann Nemitz: «Könnten Sie sich vorstellen, die erste Einschulungsklasse (EK) in Winterthur als Versuch zu übernehmen?» mit dieser Frage trat 1978 die Schulpflege von Oberwinterthur an mich heran. Ich kam damals gerade von einer längeren Auslandreise zurück. Meine Zusage galt nur für 2 Jahre, denn ich wollte noch weitere Länder erkunden. Aus 2 Jahren wurden 43 spannende Jahre. 30 davon an der EK.

Ruedi Portmann: Ich kam im Frühling 1983 nach Winterthur und habe nach einem kurzen Gespräch mit dem damaligen KSP-Präsidenten, Herrn Graber, die Stelle im Wallrüti angeboten bekommen. Damals hiess die Stufe noch Realschule.

In meiner ersten Klasse hatte ich einen sehr stark sehbehinderten Schüler. Zu seiner Hilfe bekam er alle Lehrmittel 400% vergrössert. Er brauchte eine Bank für sich alleine, damit er genug Platz für die vergrösserten Seiten hatte. Auf einer Schulreise in die Innerschweiz hatten wir das Schiff verpasst, eine Stunde später ging es dann doch noch los. Damit wir die verlorene Zeit einholen konnten, bin ich mit einigen Jungs alles gejoggt und wir haben das Feuer zum Bräteln vorbereitet. Als der Rest der Klasse kam, konnten sie sogleich mit dem Grillieren beginnen und der Zeitplan konnte wieder ins Lot gebracht werden.

WIE HAT SICH DIE SCHULE IN DEN LETZTEN 40 JAHREN VERÄNDERT?

Ann Nemitz: Die Kinder kamen damals vom Kindergarten, blieben 2 Jahre und traten dann in die 2. Klasse ein. Wir hatten Zeit, den 1. Klass-Stoff auf zwei Jahre zu verteilen. Das Wort «ZEIT» ist für mich ein Schlüsselwort geblieben. Kinder, die langsamer sind, sollen sich langsamer entwickeln dürfen, ohne Druck, einfach weil ZEIT vorhanden ist. Wichtig ist mir auch, dass Zeit für Bewegung, Kreativität, Geschichten vorhanden ist. Für mich war die Entscheidung, die EK zu übernehmen ein Glücksfall, für den ich sehr dankbar bin. Die letzten Jahre wurde ich von meiner Therapie-

Ruedi Portmann unterrichtet seit 1983 als Sekundarlehrer im Schulhaus Wallrüti, aber wenigstens in drei verschiedenen Zimmern. Er ist verheiratet, hat einen Sohn und zwei Enkelkinder (5 Monate und bald 3 Jahre alt).

Aus dem Fotoalbum von Ruedi Portmann

hündin Orea unterstützt. Sie hat mir und den Schüler*innen gut getan hat, heute ist sie mit fast 14 Jahren pensioniert.
Ruedi Portmann: Veränderungen gab und gibt es immer. Die Schule war einfacher organisiert. So konnte ich an einem Tag bestimmen, dass am nächsten Tag der Skitag stattfinden würde. Und alle waren da, hatten ihre Ausrüstung dabei und los ging es. Die Schüler*innen sind heute viel offener, grundsätzlich immer noch interessiert aber manchmal etwas denkfaul und unkonzentriert. Die Unterrichtsfächer haben geändert. Früher gab es geometrisches Zeichnen, Lektionen im Garten, dafür fehlte alles rund um den Computer, ganz einfach, weil keine vorhanden waren (Handys gab es übrigens auch nicht). Lehrer zu sein ist für mich immer noch spannend und herausfordernd – ich würde diesen Beruf sofort wieder wählen.

Was wünschen Sie der Schule für die kommenden 40 Jahre?
Ann Nemitz: Es ist wichtig, dass die Schule mit den Gesellschaftsveränderungen mitgeht und beweglich bleibt. Und doch macht mir genau diese Entwicklung auch Sorgen. Die Bandbreite der Anforderungen an unsere Schulleitungen und Lehrpersonen - die mit viel Herzblut arbeiten - ist enorm geworden. Der Formalismus hat zugenommen und die Ressourcen, die der Schule zur Verfügung gestellt werden, halten mit den gestiegenen Anforderungen nicht Schritt. Da wünschte ich mir für die Schule und vor allem für die Kinder wieder mehr Raum und «ZEIT». Für mich waren und sind die Jahre in der EK, als Heilpädagogin und jetzt noch als Beraterin und Coach (Netz Plus) erfüllend. Ein grosses Danke geht an alle Schüler*innen, Eltern, Kolleg*innen und Schulpfleger*innen!
Ruedi Portmann: Der Schule wünsche ich jeden Tag ein freudiges Erlebnis, immer wieder neue Motivation. Wehmütig auf die alten Zeiten zurückblicken, das bringt nichts. Manchmal wünsche ich uns allen etwas mehr Gelassenheit um sich auf das Wesentliche besinnen zu können. Das Wichtigste sind unsere Schüler*innen und für sie möchten wir einen guten Start ins Berufsleben ermöglichen.

Ann Nemitz unterrichtet seit 1978 als Heilpädagogin im Schulhaus Guggenbühl. Sie wird über ihre Pensionierung hinaus noch als Beraterin der Schule Guggenbühl erhalten bleiben.

Aus dem Fotoalbum von Ann Nemitz

Wie Oberianer leben

«Kamyar vom Kurdistan»

Kennen Sie das 560-seitige Buch «Durchs wilde Kurdistan» von Karl May? In meiner Jugendzeit habe ich den abenteuerlichen Orient-Reisebericht über Kara Ben Nemsi jedenfalls nur so verschlungen. Dank diesem Buch weiss ich, wo ungefähr Kurdistan auf der Landkarte zu finden ist.

Heute ist Kurdistan ein nicht genau begrenztes Gebiet in Vorderasien, das als historisches Siedlungsgebiet der Kurden betrachtet wird. Je nach Definition umfasst es 440‘000 bis 530‘000 km2 und verteilt sich auf die Staaten Türkei, Syrien, Irak und Iran. In diesen Gebieten leben neben Kurden auch Angehörige anderer Völker.

Diese Erkenntnisse waren mir beim Interview mit Kamyar Khademi hilfreich. Kamy, wie er genannt wird, ist Kurde. Er ist 24 und lebt seit 14 Jahren in der Schweiz, heute in Oberi. Ich lernte ihn per Zufall während einer Wanderung beim Eichwäldli kennen. Im TV Oberi-Trainer joggte er an mir vorbei. Auf mein Zurufen hin, kehrte er spontan um. Es entwickelte sich ein gutes Gespräch. Kamyars Äusserungen bilden die Grundlage dieser hoch interessanten Geschichte.

In Mundart mit leicht gefärbtem Dachsemer-Dialekt schilderte er mir seinen Weg in die Schweiz. Weil er zu Beginn der Flucht noch ein Kleinkind war, konnte er sich an diese Phase nur bruchstückhaft erinnern. Die Fakten von damals hat er von seinen Eltern und älteren Brüdern erfahren. Seine vollständige Geschichte würde jedenfalls ein ganzes Buch füllen. Und es würde ebenso spannend sein, wie das eingangs erwähnte von Karl May.

URSPRUNG

Die Familie Khademi stammt ursprünglich aus Marivan, einer Stadt in der westiranischen Provinz Kordestan. Sie liegt nahe an der irakischen Grenze. Geboren wurde Kamyar aber in der Oasenstadt Yazd, die mitten im Iran liegt. Die Familie ist kurdischer Abstammung und sunnitischen Glaubens. Als er drei Jahre alt war, musste die ganze Familie (Vater, Mutter mit vier Söhnen) Hals über Kopf flüchten. Noch am Tag vor der Flucht hatte sein Vater nämlich erfahren, dass ihm als Kurde im Iran aus politischen Gründen die Todesstrafe drohe.

FLUCHT

«Das war keine gute Zeit», sagt Kamyar, was wohl leicht untertrieben ist. Der

Schulleiter, Bruder, Vater, Kamyar (v.l.n.r) in der Schule Athen

Vater lief zunächst einige Tage voraus und die Familie gestaffelt hinterher. Durch halb Iran führte der lange und beschwerliche Fluchtweg bis nach Irak. Alles zu Fuss. Das war zur Zeit als Saddam Hussein Präsident war. 1 ½ Jahre durfte die Familie im Irak bleiben. Man fühlte sich geborgen, denn Kamyars Vater hatte schon früher einige Zeit hier gelebt. Als der Krieg mit den USA los ging, mussten sie weiterziehen. Nach Norden in die Türkei.
Auf der Flucht galt es möglichst unbemerkt voranzukommen. Des nachts zu wandern war unabdingbar. Es ging durch endlos lange Wälder und hohe Gebirge. Unvorstellbar brutal, hart und erschöpfend. Wenn die beiden Kleinsten nicht mehr gehen konnten, wurden sie getragen. Auf dem Rücken der Eltern, in Kehrrichtsäcken. Immer war Angst ihr Begleiter. Dann aber: Tränen der Freude und der Erleichterung, als die Stadt Van in Ostanatolien (Türkei) endlich erreicht wurde. Hier durfte die 6-köpfige Familie ein halbes Jahr bleiben. Weil sich aber die Stimmung verschlechterte, musste die Familie Khademi weiter fliehen über Istanbul nach Griechenland.

Kamyar (rechts) mit einem seiner Brüder in der Schule Athen

Gerade nach der Grenze im griechischen Didimotiko «erwischte» man die Familie und wollte sie nach dem Iran zurückschieben. Doch dank dem Wohlwollen der örtlichen Polizei durfte sie weiter bleiben. Sie waren aber ganz ohne Hilfe auf sich alleine gestellt. Mit dem letzten Ersparten reisten die Khademis mit dem Zug in 18 Stunden nach Athen. Hier war alles Geld bis auf 5 Cents aufgebraucht! Durch eine glückliche Fügung kam ein unbekannter aber sehr barmherziger Mensch auf die Familie zu. Diese Person gewährte ihnen Unterkunft und Verpflegung bei sich zuhause, bis die Khademis eine Arbeit zu geringem Lohn fand, mit der sie sich eine eigene Wohnung leisten konnten.

SCHULE

«In Athen bin ich zum ersten Mal zur Schule. In die 1. Klasse. Hier habe ich quasi mein Leben aufgebaut.» Während Kamyar das sagt, leuchten seine Augen voller Stolz. Nach der kurdischen Sprache, die er im Irak gelernt hatte, kam nun die griechische an die Reihe. Bis zur 4. Klasse blieb die Familie in Athen. Dankbar erinnert sich Kamyar: «Es war wirklich eine sehr schöne Zeit.»

IN DIE SCHWEIZ

Doch dann wollte der Vater - nicht zuletzt auch aus Gründen der besseren Zukunft für seine Söhne – eigentlich weiter nach Deutschland. Hier lebte schon seit vielen Jahren eine Tante. Und Arbeit würde es sicher geben. Mit dem Schiff fuhr man übers Meer nach Brindisi in Italien und mit dem Zug nördlich Richtung Schweiz. Beim Versuch einzureisen, wurde man wieder einmal gestoppt. Dennoch gelang es den Khademis zu einem Bekannten nach Lugano zu reisen. In einem geschlossenen Heim durften sie zum Untersuch und zur Befragung bleiben. Nach einigen Tagen erhielten sie den Bescheid, dass sie in den Kanton Zürich reisen und schlussendlich in der Schweiz bleiben durften. Nach 7 ½ Jahren der Flucht, die für Kamyar, seine Brüder und Eltern unvorstellbar anstrengend waren, fiel wie eine zentnerschwere Last von den Schultern ab. Alle freuten sich von ganzem Herzen.

ANPASSEN

Im Bundesasylzentrum in Embrach besuchte Kamyar das erste Mal die Schule in der Schweiz, mit 5.-Klasse-Niveau und zusätzlicher Förderung der deutschen Sprache. Immer wieder neue Sprachen zu lernen, war kein Problem. Sich aber immer wieder neu zu integrieren eher schon. «Man merkt halt, dass man in einem Land lebt, das einem eigentlich noch fremd ist. Anpassungen

Gruppenbild in Embrach. Die Asylanten aus verschiedenen Nationalitäten verstehen sich prächtig.

sind dauernd nötig. Aber ich will immer dazu lernen.»
Von Embrach zog man dann nach Feuerthalen, wo das Asylamt der Familie eine Wohnung zuwies. «Dort ging ich auch zur Primarschule. Ich kannte niemanden und musste mich wiederum anpassen. Nach vier Jahren in Feuerthalen zogen wir nach Dachsen, wo ich in Uhwiesen die Sekundarschule besuchte.» Dank dem, dass Kamyar eher offen ist, fällt ihm die Assimilation leichter. In Dachsen begann er auch zu Joggen. Bald motivierten ihn die Mitschüler dazu, er solle doch mal in die Jugendriege kommen. Gesagt getan. Es herrschte dort eine gute Stimmung. Die Zeit verging im Fluge. Nach fünf Jahren zog die Familie dann weiter nach Oberwinterthur. Ganz in der Nähe fand Kamyar dann seine Lehrstelle.

BERUF
«Die Ausbildung als Automobil-Fachmann habe ich beendet. Momentan bin ich noch ein Jahr in der Lehre als Automobil-Mechatroniker bei der AMAG Winterthur. Die Arbeit ist spannend. Sie gefällt mir. Meine Zukunft in diesem Beruf kann ich mir gut vorstellen.»

Als Lehrling bei der AMAG: Selbständige Servicearbeit am Auto

FREIZEIT
Eine Eigenschaft von Kamyar ist der Ehrgeiz. Diesen kann er in seinen zwei Hobbies gut ausleben. Erstens hält er sich aktiv fit im Turnverein Oberwinterthur. Hier wurde er gut aufgenommen und stellt im positiven Sinne fest: «Jeder wird hier akzeptiert, wie er ist». Zweitens fotografiert Kamyar leidenschaftlich gerne. Sein Onkel Arez Ghaderi ist freier Fotograf. Er hat das UNICEF-Foto des Jahres 2016 geknipst und Kamyar motiviert, sich doch die Fotografie zum Hobby zu machen.

ZUKUNFT
«Meine Pläne für die Zukunft kommen dann einfach mal. Man muss es nehmen, wie es wird. Sicher ist aber, dass ich einmal eine Familie gründen möchte. Bei der Einbürgerung als Schweizer möchte ich auch vorwärts machen.»

WÜNSCHE
«Ich bin einer, der selten einen Wunsch hat. Grundsätzlich habe ich eigentlich gar keine Wünsche, denn wenn man Wünsche hat, macht man sich nur unnötige Hoffnungen, die vielleicht gar nicht in Erfüllung gehen.» Ein wahres Wort!

Gut integriert im TVO: Bei der Abendunterhaltung auf der Bühne.

Lieber Kamyar, du hast mir gesagt, dass dein kurdischer Vorname Kamyar «Freude» bedeutet. So wie uns dieses Interview Freude bereitet, so wünschen wir dir Kamyar und deiner ganzen Familie Khademi, dass ihr in eurem weiteren Leben einerseits viel Freude empfangen, aber auch viel Freude weiter geben dürft.

Sarkawto bet! – viel Erfolg!

Werni Müller

Armbrustschützen

Nachrichten

Dank den grossen Anstrengungen des Schweizer Schiesssportverbandes SSV wurde am 26. Februar klar, dass die 30m Outdoor-Schützenhäuser ab Montag 01. März 2021 wieder geöffnet werden.
Schiessanlagen, welche mindestens auf einer Seite in Schiessrichtung offen sind, werden Sportanlagen im Freien gleichgestellt. Somit konnten wir am 10. April mit dem Hüsliputz und dem internen Eröffnungschiessen starten. 1. Rang: Silvan Frei / 2. Rang: Luciano Kräutli / 3. Rang: Ruth Rinderknecht.

Des Weiteren konnten drei weitere Schützenfester im Fernwettkampf durchgeführt werden.

Am **73. Bluestschiessen** Steinhausen erzielten die sieben schiessenden Vereinsmitglieder ein Sektionsdurchschnitt von 51.711.

Am **100 Jahre Ottikon Schiessen** nahmen 8 schiessende Vereinsmitglieder teil und erreichten eine Sektionsdruchschnitt von 52.882.

Vier weitere Schützen nahmen am **71. Speckschiessen** Buhwil-Neukirch teil. Dort konnte Luciano im Speckstich brillieren und erreichte mit 57 Punkten den 30 Platz. Wir gratulieren Luciano herzlich zu diesem Resultat.

Silvan Frei
Präsident

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage
Kontaktadresse und Auskünfte
Silvan Frei
Gütlitobelweg 24
8400 Winterthur
Tel. 078 730 64 45
frei_silvan@hotmail.com
www.asvoberwinterthur.net

Flachdach
Steildach
Spenglerei
Dachservice

Beyeler-Suremann AG
Schaffhauserstrasse 28a
8400 Winterthur
Tel. 052 242 12 03

info@bs-gh.ch / bs-gh.ch

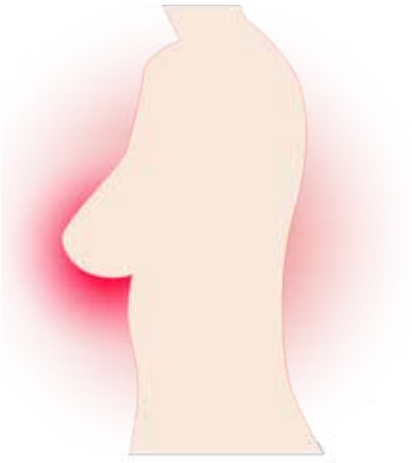
Brustschmerz bei der Frau–

was steckt dahinter?

Brustschmerzen bei der Frau sind ein häufiger Konsultationsgrund. Obwohl diese meist harmloser Natur sind, beunruhigen sie und führen zu weiteren Untersuchungen, um eine bösartige Erkrankung auszuschliessen. Rund die Hälfte aller Frauen leiden unter gelegentlichen Brustschmerzen. Mehrheitlich treten die Schmerzen im Zusammenhang mit dem Menstruationszyklus auf. Diese sind durch die monatlichen hormonellen Schwankungen bedingt und in der Regel kurz vor Einsetzen der Periode am stärksten. Sie treten meist beidseitig auf.

Manchmal sind die Brustschmerzen nicht-zyklisch. Diese werden eher durch «mechanische» Veränderungen (muskuloskelettale Strukturen der Brustwand) oder "echte» Erkrankungen der Brust verursacht. So können grosse, schwere Brüste durch Zug an den Bändern der Brust zu Brustbeschwerden führen, oft mit Nacken-, Rücken- und Kopfschmerzen verbunden. Brustschmerzen durch «mechanische» Ursachen werden oft als stechend oder ziehend und bewegungsabhängig empfunden. Eine Hormontherapie oder Pilleneinnahme kann häufig Brustspannen verursachen, welches nach einiger Zeit der Anwendung besser wird. Weitere Ursachen sind Entzündungen, Narben, Medikamente oder Schwangerschaft. Selten versteckt sich hinter Brustschmerzen Brustkrebs, jedoch sollte dies mit einer Untersuchung durch den Frauenarzt stets ausgeschlossen werden.

Die Therapie erfolgt anhand der Ursache der Beschwerden. Immer sinnvoll ist ein gut sitzender Sport-BH aus dem Fachgeschäft. Bei durch hormonelle Schwankungen bedingten



Beschwerden kann ein Hormon-Gel oder Mönchspfeffer helfen, eventuell auch wärmende oder kühlende Kompressen und antientzündliche Schmerzmittel. Werden die Beschwerden durch eine Hormontherapie oder eine Pille verursacht, so kann der Wechsel auf ein anderes Produkt erwogen werden. Sollten die Beschwerden durch eine grosse Brust verursacht sein und auch eine Gewichtsabnahme nicht helfen, so kann auch eine operative Verkleinerung der Brust diskutiert werden.

Wichtig: Brustschmerzen sind häufig und meist harmloser Ursache. Eine bösartige Erkrankung sollte aber ausgeschlossen werden. Das Risiko für Brustkrebs bei Brustschmerzen ist bei normalen Untersuchungsbefunden niedrig.

Dr. med. Ina Lück
Fachärztin (FMH) für Gynäkologie und Geburtshilfe

www.frauenaerztinnen-winterthur.ch
frauenaerztinnen-winterthur@hin.ch

Kreisbundesfeier Oberi
1. August 2021

beim
Schloss Hegi

Neu Helfereinsätze online eintragen

18.00 Eröffnung Festwirtschaft

18.45 Auftritt Blasorchester Oberwinterthur im Schlossgarten

19.15 Festansprache Daniel Oswald

20.00 Böllerschüsse der Kadettenoffiziere mit historischen Kanonen auf dem Schlosshügel ca. 1 Std.

22.00 Feuerwerk mit anschliessendem Höhenfeuer auf dem Schlosshügel

Das Feuerwerk wird weitgehend mit Spenden finanziert.
PC-Konto 85-480539-9 Ortsverein Hegi-Hegifeld
Herzlichen Dank!

00.30 Gemütlicher Ausklang im Schlossgarten

Barbetrieb im Schlossgarten: 31.Juli 19.30 bis 02.00 Uhr
1. August 18.00 bis 00.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ortsverein Oberwinterthur
Vernetzung, Freizeit, Freundschaften
www.oberwinterthur.ch

ORTSVEREIN HEGI–HEGIFELD

Anhaltspunkt

Spieltag für Familie und Jugendliche

Der Sonntag, 12. September 2021 im Anhaltspunkt in Neuhegi steht ganz im Zeichen von Spielen für Familien und Jugendliche. Setzt euch an den Tisch und organisiert den Transport von Gütern auf der Schiene. Bei **«Switch & Signal»** arbeiten wir als Team zusammen und versuchen die Güter rechtzeitig zu liefern, ohne auf dem Schienennetz Kollisionen zu verursachen. Da wir in letzter Zeit lernen durften, dass es durch Unfälle, wie im Suez Kanal, zu unglaublichen Lieferverzögerungen kommen kann, und wir uns auch noch erinnern mögen, dass es unangenehm ist, plötzlich kein WC-Papier zu haben, erhält die Logistik auch im Alltag ein grösseres Gewicht.

Wer von den **Werwölfen im Düsterwald** nicht genug kriegen kann, hat die Möglichkeit, sich an Werwörter zu versuchen. Um die Welt zu retten, suchen wir gemeinsam ein Zauberwort, um uns von den Werwölfen zu befreien. Diese legen uns dabei jedoch Steine in den Weg und versuchen gleichzeitig nicht aufzufliegen. Eine echte Alternative, welche auch in kleineren Gruppen schon funktioniert.

«Lueg nöd ume de Fuchs gaht ume ...» und schon ist das goldene Ei im Hühnerstall gestohlen. Nur welcher Fuchs war der Dieb? War es Sarah mit dem Schirm, dem Zwicker und den weissen Handschuhen oder doch eher Valentin mit dem schwarzen Zylinder, dem roten Schal und der Aktentasche. Ein besonderes Highlight ist der Fuchs-Scanner. Die Kinder können so selbständig prüfen, welche Utensilien der Fux bei sich hatte. Anhand der gesammelten Hinweise können sich vier Detektive ab 5 Jahren auf die Suche nach dem Täter machen und unschuldige Füchse ausschiessen. Die Spannung ist gross, denn der Täter versucht in der Zwischenzeit vom Tatort zu entkommen. Wer schneller ist, gewinnt das Spiel.

Bei schönem Wetter kann auch im Eulachpark **Kubb**, auch Schwedenschach genannt, gespielt werden oder das – bei uns noch weniger verbreitete – **Mölkky**. Bei diesem Spiel wird ein Wurfholz gegen 12 Spielehölzer geworfen, welche von 1 – 12 nummeriert sind. Wenn mehrere Spielhölzer umfallen, zählt man die Anzahl zusammen und schreibt sich diese als Punkte auf. Fällt nur ein Spielholz um, darf man sich die darauf bezeichnete Zahl als Punkte aufschreiben. Wer als erstes genau 50 Punkte erzielt hat das Spiel gewonnen.

Diese und viele weitere Spiele könnt ihr am **Sonntag, 12. September 2021 zwischen 11.30 und 17.00 Uhr im Begegnungszentrum Anhaltspunkt kennenlernen.** Natürlich könnt ihr auch euer Lieblingsspiel mitnehmen. Wir freuen uns, mit euch einen verspielten Tag zu verbringen. Natürlich dürft ihr auch einfach vorbei- oder einem Spiel zuschauen.
Der Anlass findet im Rahmen von «Stadt-Land-Spielt!» statt.
Informationen findet ihr unter:
www.anhaltspunkt-neuhegi.ch,
www.spielejoker.ch und www.stadt-land-spielt.de.

Barbara Winter